

Kulturzentrum oder Bildungshaus

Entscheidung über Nutzung der Memling-Schule vertagt

es. SELIGENSTADT. Die künftige Nutzung der seit Jahren leerstehenden Hans-Memling-Schule bleibt weiterhin offen. Eine Entscheidung, was aus dem denkmalgeschützten Gebäude an der Großen Main-gasse, direkt neben der Einhardbasilika, werden soll, haben die Stadtverordneten am Dienstagabend auf Wunsch der SPD-Fraktionsvorsitzenden Heide Wolf ein weiteres Mal vertagt. Schon im April wurde das Thema von der Tagesordnung genommen. Die Stadtverordneten kommen erst wieder am 2. September, also nach der Sommerpause, zusammen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Joachim Bergmann erinnerte am Dienstag daran, dass schon vor sieben Jahren beschlossen worden sei, die Hans-Memling-Schule in ein Kulturzentrum umzuwandeln. Das Gebäude ver-falle zusehends. Bergmann kritisierte die Koalition aus SPD, FDP und Freien Wählern Seligenstadt, die die Entscheidung weitere zwölf Wochen hinausschiebe.

Zwischen 1840 und 1905 wurde das Schulgebäude in mehreren Etappen er-richtet. Seit 2012 steht die Schule leer: Weil damals die Schülerzahlen sanken, führte der Kreis zwei Grundschulen, die Hans-Memling- und die Matthias-Grüne-wald-Schule, im Neubau der Emmaschule an der Giselastraße zusammen. Die Stadt bemühte sich, das vom Kreis nicht mehr benötigte Schulhaus zurückzuerhalten. Nach einem Rechtsstreit gab der Kreis das Gebäude Anfang 2017 der Stadt zurück. Kurz darauf gründeten Seligenstädter Bür-ger den Verein „Freunde der Hans-Mem-ling-Schule“, der das Gebäude der Öffent-lichkeit als Bildungs- und Kulturhaus zu-gänglich machen will. Neben Veranstat-

tungen könnten dort auch Räume für die Volkshochschule, für Künstlerateliers, zur Hausaufgabenbetreuung und für ähnliche Angebote vorgesehen werden.

Allerdings gibt es noch zwei weitere Ide- en, wie die Schule künftig mit neuem Le- ben erfüllt werden könnte. So möchte die Erasmus Offenbach gemeinnützige GmbH, die in Offenbach eine dreisprachi-ge Grundschule, Kindergarten und Krab- belstube betreibt, dort ein „Bildungshaus Erasmus“ ebenfalls mit mehrsprachiger Grundschule, Krippe und Kindergarten einrichten. Das Gebäude wäre aus Sicht des Vereins für eine ganztägige Nutzung als Bildungshaus für Kinder vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr geeignet. Der SPD-Ortsverein wiederum möchte in dem ehemaligen Schulgebäude ein „gemisch- tes Bildungs- und Kulturkonzept“ mit Krippe und Kindergarten, Gastronomie, Schulungs- und Büroräumen der Volks- hochschule und Räumen für Veranstaltun- gen und Kurse von Vereinen und Bürgern verwirklichen.

Der Magistrat legte im Februar einen Bericht über die drei möglichen Nutzung- szenarien vor, ohne sich auf eine Variante festzulegen. Bei einer Voruntersuchung durch ein Architektenbüro wurden die Kosten zum Herrichten des Gebäudes auf rund 5,1 Millionen Euro geschätzt. Die CDU beantragte, unverzüglich mit dem Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ eine Nutzungsvereinbarung abzuschlie- ßen. Die CDU stellt in Seligenstadt zwar die mit Abstand stärkste Fraktion, verfügt aber nicht mehr über die Mehrheit. Auch über ihren Antrag wird erst nach der Som- merpause entschieden werden.



Leerstand: Über die Zukunft der Hans-Memling-Schule wird gestritten.

Foto Wohlfahrt